



Deutschland in Europa **25 JAHRE** DEUTSCHE EINHEIT

Eine multimediale Zeitreise von und mit Ingo Espenschied



DOKULIVE®

Ingo Espenschied

Liebe Europäer, liebe Veranstalter,

am 3. Oktober 2015 blicken wir auf 25 Jahre Deutsche Einheit zurück. Der Umstand der friedlichen und schnellen Vereinigung beider deutscher Staaten erscheint vor dem Hintergrund des damaligen Ost-West-Konflikts noch immer wie ein Wunder.

In meiner neuen Produktion „Deutschland in Europa – 25 Jahre Deutsche Einheit“, im bewährten DOKULIVE Format, möchte ich einem breiten Publikum – und vor allem jungen Menschen – die Geschichte der Deutschen Frage auf eine spannende und innovative Art näher bringen.

Wie lassen sich die revolutionären Ereignisse der Jahre 1989/90 erklären, und was können wir daraus für die Zukunft unserer Nation lernen? Der Blick auf die Deutsche Wiedervereinigung verdeutlicht: Das Schicksal Deutschlands ist und war unzertrennlich mit dem Schicksal Europas verbunden.

Herzlichst Ihr

Ingo Espenschied
Ingo Espenschied



Rosinenbomber:
Während der
Blockade West-
Berlins (1948-49)
wird die Bevölkerung
von den Alliierten
aus der Luft
versorgt.

- Deutschland – geteiltes Vaterland
- (Wett)kampf der Systeme
- Wir sind das Volk
- Deutschland in Europa
- Deutschland – einig Vaterland?
- Hinweise für Veranstalter
- Zur Person
- Referenzen & DOKULIVE Produktionen

DEUTSCHLAND - GETEILTES VATERLAND



Symbol des Kalten
Krieges:
Die Berliner Mauer
trennt von 1961 bis
1989 Deutschland,
Europa und die Welt.

Bernauer Straße

Schicksale:
Auf der Ostseite der
Bernauer Straße
werden kurz nach
dem Mauerbau im
August 1961 die
Anwohner zwangs-
umgesiedelt.

Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten ...

... nichts verdeutlicht eingehender die Absurdität der deutschen Teilung, als die legendäre Presseerklärung des SED-Generalsekretärs Walter Ulbricht im Sommer 1961, nur wenige Tage vor dem Bau der Berliner Mauer. Die Teilung der Nachkriegswelt in Ost und West geht mitten durch Deutschland, und sie spaltet die Nation sowohl politisch als auch gesellschaftlich. Freiheitlich-demokratische Grundordnung und soziale Marktwirtschaft hier – gelenkte Volksrepublik und Planwirtschaft dort. Mehr und mehr entfremden sich auch die Bürger beider deutscher Staaten voneinander.

Ende der 1980er Jahre glauben nur noch sehr wenige Deutsche, die Wiedervereinigung ihres Landes zu Lebzeiten erfahren zu können. Die Zweistaatlichkeit Deutschlands scheint schon auf ewig besiegelt zu sein, als sich Ereignisse von revolutionärem Ausmaß ihren Weg bahnen.



(WETT)KAMPF DER SYSTEME



Sozialistische
Vorbilder:
Peter Frenkel
gewinnt 1972 in
München Olympia-
gold für die DDR im
20 km Gehen.



Wirtschaftswunder:
Der VW Käfer ist
mehr als nur ein
Auto. Für die West-
deutschen ist er
Inbegriff für Freiheit
und Wohlstand der
jungen BRD.

Deutsch-deutsche Lebensarten

Die Teilung Deutschlands ist sowohl Ausdruck einer ideologischen Spaltung als auch des Wettkampfs zweier Gesellschaftssysteme. Die DDR, die sich nach ihrer Gründung im Jahr 1949 gerne als das „bessere“ Deutschland definiert, gerät ab den frühen 70er Jahren gegenüber der BRD wirtschaftlich und technologisch endgültig ins Hintertreffen.

Trümpfe bleiben der DDR nur wenige. Zu ihnen zählen soziale Gleichheit und Sicherheit sowie sportliche Erfolge auf Weltniveau. Politische Unterdrückung, hermetisch abgeschottete Grenzen und Mangelversorgung sind dagegen die Kehrseite der realsozialistischen Medaille.

Immer seltener gelingt es der DDR-Führung, die Unzufriedenheit der eigenen Bevölkerung in den Griff zu bekommen. Als 1989 Massen von Ostdeutschen über Ungarn und der Tschechoslowakei in den Westen flüchten, entgleiten ihr endgültig die Zügel.



Wir sind das Volk

Friedliche Revolution:
In Leipzig demonstrieren am 23. Oktober
1989 rund 200.000
DDR-Bürger für
Reformen. Die SED-
Führung ist machtlos.



Mauerfall

Die Machtübernahme Michail Gorbatschows 1985 in der UdSSR sowie die Erfolge der Gewerkschaft Solidarność in Polen machen auch der kleinen ostdeutschen Oppositionsbewegung Mut. Ihren noch bescheidenen Demonstrationen im Frühjahr 1989 schließen sich schon wenige Zeit später zehntausende von unzufriedenen DDR-Bürgern an. Statt wie bisher die Proteste unterdrücken zu können, muss die SED-Führung ihren Bürgern nun Zugeständnisse machen.

Veränderungen ja, doch wie sollen diese konkret aussehen? Die ostdeutsche Oppositionsbewegung, die ganz am Anfang der Protestwelle steht, favorisiert die Schaffung einer Reform-DDR. Was stattdessen kommt, gleicht einer Revolution von welthistorischer Bedeutung. Ausgelöst wird sie durch ein Ereignis, mit dem niemand zuvor gerechnet hat: dem Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989.



Wir sind ein Volk:
Mit dem Fall der
Berliner Mauer
gelangt die Frage der
Deutschen Einheit
erstmalig wieder auf
die Tagesordnung.

DEUTSCHLAND IN EUROPA

Freunde, Partner
und Rivalen in
Europa:
Bundeskanzler
Helmut Kohl und
Staatspräsident
François Mitterrand.

Deutsche Frage – europäische Frage

So schwer die Überwindung der Berliner Mauer, so schwer auch die Lösung der deutschen Frage. Nicht nur die UdSSR stellt sich anfangs vehement gegen eine deutsche Wiedervereinigung. Auch Großbritannien und Frankreich, die engsten Partner der Bundesrepublik in Europa, zeigen sich in dieser Frage äußerst reserviert.

Eines ist sicher: Weder die BRD noch die DDR sind souverän und können frei über ihr eigenes Schicksal entscheiden. Dass bereits 10 Monate nach dem Fall der Mauer die Deutschen ihre nationale Einheit dennoch feiern können, grenzt fast schon an ein Wunder. Doch wie konnte es hierzu überhaupt kommen? Welchen Einfluss hatten die Deutschen selbst auf diesen Prozess? Welche Bedeutung kommt den Siegermächten des Zweiten Weltkriegs zu? Und wie ist die Rolle von Helmut Kohl, Michail Gorbatschow und anderer politischer Akteure zu bewerten?

Deutschland - einig Vaterland?

Von blühenden Landschaften und unerfüllten Hoffnungen

Mehr als 25 Jahre nach dem Mauerfall stellt sich unweigerlich die Frage nach dem Erfolg der Deutschen Wiedervereinigung. Zahlreiche aktuelle Untersuchungen und Statistiken zeichnen ein überwiegend positives Bild. Auf individueller Ebene jedoch, und vor allem in den neuen Bundesländern, ist die Wahrnehmung oft noch eine andere.

Was ist also wirklich gelungen? Welche Hoffnungen wurden enttäuscht und warum? Haben es die beiden deutschen Staaten nach 40 Jahren der Trennung wirklich geschafft, zu einer geeinten Nation zusammenzuwachsen? Und wie bewerten unsere Nachbarn das große, wiedervereinigte Deutschland an ihrer Seite? Das Schicksal Deutschlands war, ist und bleibt auch in Zukunft von zentraler Bedeutung: nicht nur für die Deutschen selbst, sondern für den gesamten europäischen Kontinent!



Geschichte innovativ im DOKULIVE Format

DOKULIVE® IM ÜBERBLICK

- Dokumentationen live und spannend erzählt
- mobile Kinoleinwände – bis 30 m²
- Gemeinschaftserlebnis – bis 500 Zuschauer
- professionelle Projektions- und Tontechnik
- innovativer Medienmix
Fotos, Videos, Interviews, Grafiken, Animationen
- für Jugendliche und Erwachsene
- erfolgreiches Format
seit 2008 mehr als 75.000 Zuschauer europaweit



Europa im Kino – oder wo immer Sie möchten

Der Ton macht die Musik – der Veranstaltungsort macht das Event. Bedeutende Themen an außergewöhnlichen Orten spannend präsentieren: Mit dem DOKULIVE Format ist das möglich.

Gerne realisieren wir auch Ihre Ideen: Eine Schulveranstaltung im Kino, eine Open-Air-Präsentation an einem historischen Ort oder eine Gedenkfeier im Rathaus mit internationalen Gästen.

Vorhang auf – Ihrer erfolgreichen Veranstaltung steht nichts mehr im Wege!





DOKULIVE Service für Veranstalter

- Stellung der kompletten Bühnentechnik
- individualisierter Live-Kommentar
- Poster, Einladungskarten, Info-Flyer, Presstexte und -fotos
- auf Wunsch:
 - Diskussion mit den Zuschauern
 - Anpassung der Vortragslänge
 - Moderation

DOKULIVE Produktionen können in den folgenden Sprachen präsentiert und moderiert werden:



Deutsch



English



Französisch



Ingo Espenschied – Diplom-Politologe und freier Journalist, hat in Mainz, an der Pariser Sorbonne und der London School of Economics Internationale Politik studiert und gilt als ausgewiesener Experte für deutsch-französische und europäische Beziehungen.

2008 entwickelte Ingo Espenschied mit dem DOKULIVE Format ein neues, innovatives Genre im Bereich der politischen Bildung. Mit seinen Produktionen konnte er bislang mehr als 50.000 Zuschauer begeistern. Europaweite Buchungen und Auftritte von und mit zahlreichen Spitzenpolitikern, Landesregierungen, Ministerien und politischen Stiftungen sowie der Europäischen Kommission zeugen vom hohen Ansehen, das sich Ingo Espenschied mit seinen Live-Dokumentationen erworben hat.

REFERENZEN DOKULIVE

EU-Kommission – Auswärtiges Amt – Europe Direct Deutschland, Frankreich, Griechenland, Irland, Finnland, Österreich – Landesregierungen von NRW, Hessen, Sachsen-Anhalt, Bayern, Niedersachsen, Thüringen, Schleswig-Holstein, Sachsen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland – Conseil général de la Moselle – Konrad-Adenauer-Stiftung – Bundeszentrale für politische Bildung – Deutsch-Französisches Jugendwerk – CVCE Luxembourg

Weitere DOKULIVE Produktionen:



Schuman-Monnet-Adenauer: Gründungsväter Europas

©2010



50 Jahre Elysée-Vertrag

©2012



Das Europäische Parlament – Stimme der Bürger

©2014



Europa und der Erste Weltkrieg Die Friedensbotschaft von Fiquelmont

©2014

Bildnachweis - Titelbild oben: Getty Images (Gilles Leimdörfer/istaff) - Titelbild unten: AKG/Wiki Commons - Seite 2-3: Henry Ries/DHM, Berlin©NNT - Seite 4-5: Bundesarchiv, B.145.Bild-P041246 - Seite 6-7: picture-alliance/dpa - Seite 8-9: picture-alliance/dpa - Seite 10-11: picture-alliance/dpa (Herndl) - Seite 12-13: Bundesarchiv, Bild 183-1989-1023-022 (Friedrich Gahlbeck) - Seite 14-15: picture-alliance/AP Images (Lionel Cironneau) - Seite 16-17: picture-alliance/dpa - Seite 18-19: picture-alliance/dpa - Seiten 20-27: Pawel Sposnowski, Rückseite Gründungs-väter: Bundesbildstelle/Deutsches Historisches Museum, Berlin, Inv.-Nr.: BA.38.978/8 (Schinnerl) - Rückseite Elysée: Bundesbildstelle - Rückseite Europäisches Parlament: CLIPARTO, Vladimirs Koskins - Rückseite Erster Weltkrieg: Centre européen Robert Schuman.